

Amtlicher Bericht

Sitzung der Stadtrats-Verammlung vom 16. April 1877.

1) Die in voriger Sitzung aus der Mitte der Verammlung an den Magistrat gestellte Anfrage über die in der neuen Volksschule in der Penzionsstraße anzuwendende Heizungsmethode wird vom Herrn Stadtrat Pilsenbogen veranlaßt dahin beantwortet, daß zunächst der Magistrat in Berlin um Auskunft über das dem Dr. Kaiser'schen Gutachten zu Grunde liegende Sachverhältnis erlucht werden sei und nach deren Empfang weitere Mittheilung gemacht werden solle.

2) Die Rechnung über die Verwaltung der an die Anrentafälle abgelieferten Ueberreste der Tagesblatt-Kasse für das Jahr 1876 liegt zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor.

Dieselbe ergibt in Einnahme 7467 M. 27 S. in Ausgabe 5277 M. 89 S. Bestand 2189 M. 38 S.

Die Verammlung erteilt dem Rechnungslager Decharge. 3) Der Getreidemüller Hädicke beabsichtigt die Vorderfront seines Wohnhauses H. Sandberg 10b zu unterfahren. Es ist ihm hierbei Seitens der Polizei-Verwaltung eine Veränderung der Baulinie zur Pflicht gemacht und beauftragt der Magistrat, nach Anhörung der Baucommission, sich mit der veränderten Baulinie einverstanden zu erklären. Dies geschieht.

4) Von Amobornern der großen Ulrichstraße ist die Kanalisierung der Straße von der Schulgasse bis zur großen Steinstraße resp. Kleinschneiden beantragt. Die Baucommission hat sich für die Ausführung dieser auf 2600 M. veranschlagten Kanalisierung ausgesprochen, obwohl an freiwilligen Beiträgen von den Anwohnern nur 864 M. gezahlt worden sind. Auch der Magistrat hält die Kanalisierung für wünschenswerth und beauftragt, hierzu die veranschlagten Kosten, abzüglich der gegebenen freiwilligen Beiträge, zu bewilligen. Dies geschieht.

5) Der Brauermeister Poppe beabsichtigt im Verein mit seinen Nachbarn, den Herren Böhme und Kühne, einen 24 Cm. weiten Honigbröden-Kanal von seinem Grundstücke Harg Nr. 48 bis zu dem städtischen Hauptkanal in der Schwanengasse zu erbauen. Die Baucommission hat sich dahin ausgesprochen, die Ausführung dieses Kanals im öffentlichen städtischen Interesse nur in einer Weise von 33 Cm. im Uebrigen jedoch unter den bei den Vorenz, Wiedermann und Strömer gestellten prinzipiellen Bedingungen, kann sich dagegen der Ansicht der Baucommission, den Interessenten in diesem Falle die Kostendifferenz zwischen 24 Cm. und 33 Cm. weiter Honigbröden nicht zu erlassen, nicht anschließen. Es ließe dies ein eben festgestelltes Prinzip wieder in Frage stellen.

Die größere Weite des Kanals wird, hier wie dort, im öffentlichen städtischen Interesse beliebt, und wenn auch die jetzige Kanalbreite nur zwischen den Grundflächen der Antragsteller verläuft, und für Aufnahme anderweitiger Wässer gegen Zahlung der Anschluss-Gebühren hier keine Gelegenheit sich darbieten wird, so ist doch solche in reichem Maße bezüglich der oberhalb Poppe belegenen Straßenstrecken und Grundflächen vorhanden.

Der Magistrat beantragt daher, sich damit einverstanden zu erklären, daß der fragliche Kanal vom Stadtbauamt auf Kosten der Unternehmer unter den bei Vorenz, Wiedermann und Strömer gestellten Bedingungen erbaut, die Differenz zwischen 24 und 33 Cm. weiten Honigbröden aber den Unternehmern auf die Kosten à Conto der Stadt zu gute gerechnet werden.

Die Verammlung beschließt, die Vorlage mit dem heute eingegangenen, denselben Gegenstand betreffenden Gesuche des Registrators Nitrig an den Magistrat mit dem Ersuchen zurückzugeben, zunächst das Kanalisations-Projekt der Harggasse der Baucommission zur Vorberatung zu überweisen.

6) Der Magistrat theilt die Verfügung der königlichen Regierung in Betreff der Anfangs März c. stattgehabenen Revision der hiesigen Elementarschulen zur Kenntnisaufnahme mit und beauftragt zugleich, sich damit einverstanden zu erklären, daß die Herstellung eines neuen Volksschulgebäudes auf dem erworbenen Preßler'schen Grundstücke in der Lauenberggasse alsbald in Ausführung genommen und zunächst ein Bauplan und Kostenanschlag aufgestellt sowie, daß nach Fertigstellung dieses neuen Volksschulgebäudes das Volksschulgebäude an der Promenade der Bürgerschule überwiehen werde.

Die Verammlung nahm von dem Revisionsbefunde der hiesigen Elementarschulen Kenntniss und beschloß im Uebrigen, die Angelegenheit einer Kommission zur Vorbereitung zu überweisen. Als Mitglieder dieser Kommission werden die Herren Dr. Schrader, Dr. Opel, Dr. Hülfmann, Gneiss, Gräß, Betke und Görlich gewählt.

7) Der landwirthschaftliche Verein zu Halle und der Bauvereiner des Saalreises beabsichtigen am 30. Mai dieses Jahres in Halle eine Thierjagd zu veranstalten und haben gebeten, zu diesem Zwecke den Hofplatz und die Turnhalle, sowie das zum Tränken der Thiere erforderliche Wasser unentgeltlich zu bewilligen, auch in Berücksichtigung des Zweckes — Hebung der Viehzucht — einen Beitrag zum Prämienfonds zu bewilligen. Unter Mittheilung des bezüglichen Gesuchs des Ausstellungs-Comités beantragt der Magistrat, sich damit einverstanden zu erklären, daß dem gedachten Comité die Turnhalle für den 30. Mai c. und der Hofplatz (mit Rücksicht auf die auf denselben zu treffenden Einrichtungen und deren Wiederherstellung) für die 8 Tage vom 26. Mai bis 2. Juni c. gratis und unter Bewilligung freien Wasser bewilligt, auch zur Aussetzung einer oder mehrerer Stadtpfaffen ein Beitrag zum Prämienfonds von 300 M. zu Lasten des Dispositionsfonds Titel XVI C. 2. des Etats gewährt werde.

Die Verammlung ist mit dem Antrage des Magistrats einverstanden unter der Bedingung, daß die gewährte Prämie als halbesche Stadtpfaffen bezeichnet werde.

8) Die Rechnung der Grundsteuerkasse pro 1876 liegt zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Dieselbe ergibt in Einnahme und Ausgabe 8251 M. 50 S., so daß ein Bestand nicht vorliegt. Die Verammlung erteilt dem Rechnungslager Decharge.

Die übrigen Verhandlungsgegenstände der öffentlichen Sitzung wurden verlegt. Hierauf geschlossene Sitzung.

Stadttheater.

„Der Barbier von Sevilla“, Oper nach dem französischen Lustspiel des Beaumarchais von Kollmann, mit Musik von Rossini.

Auf den Werth der genannten Oper haben wir bereits hingewiesen; mögen hier nachträglich zur Ergänzung noch einige Notizen über den Begründer der neuliterarischen Schule folgen. Rossini, der am 29. Februar 1792 zu Pesaro geboren wurde, war ein Sohn unmittelbarer Eltern: sein Vater war untergeordneter Musiker, seine Mutter eine unbedeutende Sängerin. Er selbst sang schon als Knabe auf dem Theater zu Bologna und soll auch in seinem Mannesalter ein trefflicher Sänger gewesen sein. Einigen Unterricht in der Compositionslehre nahm er beim berühmten Vater Mattei in Bologna, doch wollte das wenig sagen; deshalb ist denn auch der Contrapunkt nie seine starke Seite gewesen. Als er seine neue Laufbahn begann, hatte er fast ohne Ausnahme die Kritiker und Musiker gegen sich: er war ihnen nicht günstig. Aber das Pub. istum lauchte mit Entzücken seinen bewundernswürdigen süßen Tönen und ließ sich gern seine Janitarschmähel gefallen. Wohl mit Recht ist ihm der Vorwurf gemacht, daß er, namentlich in seinen früheren Werken, sich die Gunst des großen Publicums zu erwerben strebe, aber was sollte er denn anders anfangen, wenn er sich Gehör verschaffen wollte! — Nachdem er mit seinem „Antrott“ vertriebenem Luffen gemacht, versuchte er, sich seiner Kraft bewußt, der älteren, feiner Richtung der italienischen Oper den Todesstoß zu geben, und zwar wollte er nun, wie ein fluger Feldherr, seine Feinde in ihrem eignen Gebiete schlagen. Zu dem Besuche wagte er sich an einen Ort, der bereits vom berühmten Paisiello bearbeitet worden war, den „Barbier von Sevilla“, den schmerzlichen Jubiläumstheater von „Figaro's Hochzeit“, dem hinwiederum Mozart mit seiner unsterblichen Musik größeres Ansehen zu verleihen wußte.

Als die erste Aufführung in Rom stattfand, war man allgemein darüber empört. Bei Anführung der, den alten Musikpost mit so unmaßstäblichem Humor präfigurierenden Nummern, der Arien des Doctor Bartolo und der der Marceline, brach der Sturm des Unwillens mit solcher Macht los; unter Pfeifen und Toben machte das Werk, welches nur mit Mühe und Noth zu Ende geführt werden konnte, Fiaseo. Doch das gesündere Publicum, dem schablonenhaften Wesen der damaligen Oper abhold, dachte anders darüber, und der muntere „Figaro“ wanderte mit seiner ganzen hohen und alfranzösischen Gesellschaft bald durch ganz Europa. — Es ward Rossini nachgelagt, er habe diese Oper in vierzehn Tagen geschrieben; unmöglich wäre dies bei ihm eben nicht, denn er hatte das Zeug dazu und einen mußte er auch, das beweist das Bestehen einer eigenen Duvettüre. Die dem Werke vorausgeschickte ist nämlich die seiner älteren, höchst tragischen Oper „Elisabeth, Königin von England“, ein an sich sehr reizendes melodisches Musikstück, das aber ebenj gut zu einer ersten, als förmlichen Oper paßt. Sein leichter Sinn half ihm über drei Bedenlichkeiten hinweg, ja, hat er doch später oft nur Skizzen zu Opern geliefert, die seine Schüler dann unter seinem Namen ausführen mußten. — Im Gefühl seiner Würde konnte er es denn auch nicht unterlassen auf seinem Triumphzuge in Wien bei Beethoven anzuklopfen, aber dieser wies ihm im höchsten Unmuthe die Thür, während er unserm demüthiggestimmten Weiber bei dessen Aufwartung das größte Lob spendete.

In einem Stüde jedoch steht Rossini fast einzig da, es betrifft seine Selbstbesprechung. Als er nämlich seinen herrlichen „Tel“ vollendet hatte, sagte er sich selbst, daß er nichts Besseres mehr zu schaffen im Stande wäre, und legte trotz alles Bittens und Bestürmens der Verehrer seine Opernfeder nieder, neidlos seinen Platz seinen Nachfolgern überlassend. Dies genüge für heute über diesen Sonderling, der trotz seiner alfranzösischen Tracht und seiner

Furcht vor Eisenbahnfahrten durch seine übrigen lebenswürdigen gesellschaftlichen Eigenschaften sich die allgemeine Achtung der Gesellschaft zu erwerben gewußt hat.

Die Aufführung der Oper, die außer einigen erlittenern Streichungen statt des Finales als Schluß einen recht gut klingenden Verdi'schen Bolero erhalten hatte, war eine durchweg gelungene; man sah, Alle spielten mit Lust. Namentlich gelang dem Herrn Gräbel die seine italienische Komik, wie sie die Rolle des Bartolo verlangt. Ihm reihten sich ebenso würdig an: Figaro (Herr Walldorf) trotz einiger Befangenheit im Anfange, und Rosine (Fra. Aurely), auf deren lebenswerten Coloraturgesang wir bei Gelegenheit zurückkommen werden. Herr Grußendorf gab den Almaviva ebenfalls mit gewohnter Sicherheit und Glätte; nicht minder waren auch Marceline durch Fra. Zengraf und Bassio durch Herrn Rapp passend vertreten. Mehr Nüancirung freilich im Gesange wäre bei ihm wohl an einzelnen Stellen gebotener gewesen, so z. B. in seiner Verleumdungarie „Still und leise ist sein Weher“ u. s. w.; auch gefiel uns sein Davonlaufen nicht nach den Worten „Winche Allen, wohl zu ruhen“. Hölzig große Schritte hätten hier jedenfalls noch Charakter mehr entsprochen. Einige kleine Schwankungen abgerechnet, ging Alles, wenn auch für die deutsche, konsonantreichere Sprache schwerer auszuführen, mit den fertigen italienischen Tempi recht glatt und gut.

Nach Provinz und Umgegend.

— Se. Majestät der König haben dem Post-Direktor Großhofs zu Luedlburg den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife verliehen.

Halberstadt. Der Gesellschafterverein hat in der letzteren Zeit eine ungemein große Beschäftigung gefunden; aus hiesiger Stadt und Umgegend zählt der Verein bereits gegen 100 Mitglieder, darunter Freunde und Zuhörer des Gesellschaftern von gutem Klang. In gleicher Weise hat die Zeichnung auf Ansehliche Unterfertigung gefast; etwa 1600 M. sind bereits zur Anschaffung praktischer Ausstellungsgegenstände aufgebracht.

Gegen den Arbeiter Wilhelm Günther aus Crippenstedt, welcher sich selbst beizichtigte, in der Untersuchung wider den Mühlknappen Schrader wegen Brandstiftung und Mordverraths im Jahre 1869 wissenschaftlich falsch ausgesagt und seine Aussage eidesch bekräftigt, auch die königliche Wälsche selbst in Brand geschickt zu haben, ist jetzt wegen wissenschaftlichen Meinens und vorläufiger Brandstiftung Anklage erhoben und wird dieselbe, da Günther zur Zeit der That noch nicht das strafmündige Alter erreicht hatte, nicht vor dem Schwurgericht, sondern vor der Straf-Abtheilung des Kreisgerichts zur Verhandlung kommen und zwar am 6. Mai.

Merseburg, 18. April. Heute Nachmittag 3 Uhr fand das Leichenbegängnis des am 15. dts. verstorbenen königlichen Landraths Herrn Weißlich statt, überaus zahlreicher Theilnahme, wie solche hier wohl selten gesehen worden, statt. Als Leidtragende hatten sich unter Anderen die Mitglieder der hiesigen königlichen, Provinzial- und städtischen Behörden, das Offizierscorps des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12, wohl sämtliche Amtsvoesitzer und Ortsrichter des hiesigen Kreises und eine große Zahl hiesiger und auswärtiger Freunde und Verehrer des Verstorbenen eingefunden. Der Leidenzug bewegte sich unter Verantritt des hiesigen Trompetercorps nach dem Friedhofe der hiesigen Vorstadt Altenburg und hielt in der dahigen Kirche nach vorhergegangenen Choralgesänge der Herr Dom-Deaconus Martius in kurzer, aber treffender Weise die Leichenrede. Antrittspend an den Sonntag Miseroordias domini, den Todestag des Verstorbenen, hatte er als Letzt den Spruch: „Wir ist Warmherzigkeit widerfahren“, der Rede zu Grunde gelegt. Nach einem zweiten Grabsange wurde darauf die Leiche in der Nähe der Kirche zur Erde bestattet.

(Eingekandt).

— Welche Gewerte die für den September dieses Jahres projectirte Ausstellung von Lehrlings- und Gesellenarbeiten als Theilnehmer umfassen wird, läßt sich mit Genauigkeit noch nicht bestimmen. Zu den einzelnen Vereinen der hiesigen verschiedenen Meister schweben größtentheils hierüber noch Verhandlungen, nur wenige haben bis jetzt einen endgiltigen Beschluß gefast. Daß auch einige Gewerte sich von der Ausstellung fern halten werden, ist voraussichtlich; die Gründe, welche zu einer solchen Nichtbetheiligung veranlassen, sind zumeist zu billigen. Eins der Hauptmotive ist der Gedanke an eine nicht ausführbare Kontrolle bei Anfertigung der Arbeiten. Es giebt Handwerte, bei denen die Ausführung selbst ungeschicklicher, namentlich dem großen Publicum gering erscheinender Artikel Wochen, mitunter Monate erfordern wird, welche lange Frist sich in Folge der nur nebenbei anzufertigenden Gegenstände ergeben kann. Wie soll hierbei eine Kontrolle geübt werden können, lautet die Frage, welche für die Heilich Garantie leistet? Ein anderer Grund ist das Vorhandensein einer in mehreren Vereinen, wenn auch nicht obligatorisch eingeführten Lehrlingsprüfung. Allerdings existirt ja vorläufig kein Antrag für die Meister, die Lehrlingsprüfungen vorzunehmen, wo jedoch dieselbe eingeführt ist, glaubt man der Leistungsfähigkeit der Lehrlinge einen größeren Sporn angedeihen zu lassen, als man sich von der Wirkung der Ausstellung verspricht. Diese Bedenken zurückzuweisen dürfte wohl, wenn überhaupt möglich, an der Zeit sein, um so mehr, als von Leipziger Ausstellern hiesigen Meistern effectio von einer Theilnahme abgerathen ist.

# Submission.

Die Lieferung von 15 mm. starken Schieferplatten zum Neubau der hirn-zügigen und Frauen-Klinik hierseht, veranschlagt zu 6435  $\mathcal{R}$ . soll im Wege der öffent-lichen Submission vergeben werden. Offerten sind portofrei und versiegelt bis Montag den 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Magde-burgerstraße 27, abzugeben, woselbst die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen und auch auf Antrag gegen Copialien bezogen werden können.  
Halle a. S., den 16. April 1877.

Königlicher Landbaumeister von Tiedemann.

**Steckbrief.** Die vielfach bestrafte unverschämte Wilhelmine Christiane Grumbach, welche sich auch Stier, Hezler und Wesel nennt, aus Soebnig bei Bitterfeld, ist dringend verdächtig, zu Halle in der Nacht vom 15. zum 16. April cr 25 Marz und ein graues Umjageluch gestohlen zu haben. Ich bitte um Vigilanz und um Ablieferung an das Königl. Kreis-Gericht hierseht. Signalement: Die Grumbach ist 39 Jahre alt, 5 Fuß groß, hat braune Haare, braune oder blonde Augenbrauen, eine unterlegte Gestalt und feblerhafte Zähne mit Zahn-lücken oben.  
Halle, den 17. April 1877.

Der Königl. Staats-Anwalt.

## Warnung und Steckbrief.

Der unten beschriebene Schwinder fñhrt sich bei General-Agenturen und in Gast-höfen als Agent ein und nimmt gern Vorsñhße auf Zimmereinwohner in Empfang. Er reiste hier auf den Namen **Wronschel** aus Sangerhausen und **L. Rohrmann**, Inspektions-beamter aus Erfurt. Ich erlaube ihm seine Listmaßnahme und seine Ablieferung an das hiesige Königl. Kreis-Gericht.  
Signalement: hellblonder fozen, Kaiser-Wilhelmsbart, schwarzer runder Hut, dunkler Rock und Winterbergießer, graue Beinkleider, schief gefasene Stulpenstiefeln, auffällig schmuhige Wñsche.  
Halle, den 16. April 1877.

Der Königl. Staats-Anwalt.

## Sargmagazin.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit meiner bisher betriebenen **Tischlerei** auch ein **Sargmagazin** verband. Für sehr gute geschmackvolle Ausführung bei billigster Preisstellung werde ich bestens Sorge tragen. Um geneigte Berücksichtigung bei Bedarf meiner Arbeit bittet  
Halle a/S. Hochachtungsvoll  
**C. Bergholdt, Tischlermstr., Garz 48 (Brodenhaus.)**

## Wegen Geschäfts-Veränderung

verkaufe sämmtliche Vorrñthe, als:  
**Cigarren, Cigaretten, Tabake, Papier- und Schreibmaterialien, Fuzusartikel, Weine, ff. Liqueure, Aquavite &c.** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Halle a. S., den 18. April 1877.

**J. F. Naumann, Geiststraße und Promenaden-Gde.**

Halle a/S., im April 1877.

Hierdurch zeige ich ergebend an, daß ich für den hiesigen Platz und Umgegend den Verkauf der Fabrikate aus der

## Dampfseifen- u. Parfümerie-Fabrik

der Hoflieferanten Herren **Kluge & Co. in Magdeburg** übernommen habe und in der Lage bin, zu Fabrikpreisen wieder zu vergeben.

Der hier schon seit langen Jahren begründete gute Ruf obiger Firma, mein Bestre-ben, alle ins Fass schlagenden Artikel in bester Qualität zu billigen, aber festen Preisen zu liefern und allen mit Beschreuen coulant zu begegnen, werden mir das Vertrauen des ge-ehrten Publikums fñherlich erwerben und erhalten.  
Das **Detail-Geschñft** befindet sich: (B. 12815)

**Schmeerstraße 20.**

Bei Entnahme von 3 Marz an Engros-Preise.  
Hochachtungsvoll  
**Albert Hönicke,** in Firma: **Wittwe Herdt Nachfolger,** Schmeerstraße 20.

**Die Actionäre der Sächsisch-Thüringischen Actiengesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung werden zur Vorberathung der (am 26. April stattfindenden) General-Versammlung dringend auf Freitag den 20. April Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr in den Gasthof zum „goldenen Ring“ hierseht eingeladen.**  
Mehrere Actionäre.

Ein Haus mit 10 Wohnungen, Mitte der Stadt, Preis 5600  $\mathcal{R}$ , ist mit 2000  $\mathcal{R}$  An-zahlung zu verk. Näheres Jägerplatz 6.

Ein Zimmermann zum Einpacken wird sofort gesucht von **Gungling & Weber.**

## Grassmann

fñr Gärten und Wiesen-Anlagen in be-kannter Qualität bei **J. A. Strñhner.**  
Glasflaschen zum Bierfüllen verkaufte billig Berggasse 3.  
Gute Federbetten sehr billig zu ver-kaufen Schölershof 5, 1 Tr.  
Ein **Leobberger Hund**, äußerst stark, im Alter von 1 $\frac{1}{2}$  Jahren, gut auf den Mann dressirt, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.  
Neue birkl. Kommoden u. Sophasisch verkauft billig Harz 4.  
Sopha und Matratzen empfehle billigst **Kaufmann**, Leipzig, Fleischergasse 2.  
Eine **Commißstelle** fñr einen Volontair bei fr. Kost und Wohnung ist zum 1. Mai d. J. offen. Offerten unter **P. S. 4** poste-lagernd Halberstadt einzusenden.

Fñr hiesige Umgegend sucht die **Besie-rungsbuchhandlung** in Halberstadt einen cautionsfähigen Expedienten. Refere-tanten wollen sich direkt an genannte Han-dlung wenden.  
G e s u c h t.  
Drei Schlosser, welche im Anfertigen schmiedeeiserner Thore u. Gitter geññt sind, finden dauernde Beschñftigung beim **Schloßermeister F. Lorenz**, Bismarckstr.  
Ich suche fñr meine Buchbinderei einen **Lehrling.** Halle a. S.  
**C. Schmidt**, Vörgasse 1.  
Ein **Hausdiener** wird zu 1. Mai gesucht im **Café David.**  
Zum 1. Mai wird ein **Hauswirth** ge-lucht große Steinstraße 1.  
Ein ordentlicher **Kellnerburliche** wird zum sofortigen Antritt gesucht **Restaurant „Neial“.**

Ein **Maschinennñherin**, im Schneidern geññt, wird gesucht von **Bertha Meyer**, Dachritzgasse 4. Auch können einige junge Mädchen das Schneidern unentgeltlich erlernen.  
Ein anständiges **Mädchen** wird fñr häus-liche Arbeit sofort oder 1. Mai gesucht **gr. Ulrichsstraße 3**, im **Friedrich-Geschñft.**  
Eine Frau zur **Aufw. f. Landwehrstr. 8, III.**

## Die Bel-Étage

bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Kam-mer, Küche und Zubegeh, ist zum 1. Juli zu vermieten im **Neubau** (P. 5, 1133)  
**Vindenstraße 15.**

**Genrietteustrafe 15** ist die Bel-Étage, ein halbes Parterre und eine Souverain-Wohnung zu ver-mieten.

1 fñrl. Parterre-Wohnung für 60 Thlr. zum 1. Juli cr. zu vermieten **Langegasse 17.**

Ein bequem eingerichtete Wohnung, besteh aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenkammer nebst Zubegeh, ist zum 1. Juli zu vermieten gr. Schlamm 1, I. Et. Näheres daselbst. (P. 5, 1134)

Ein bequem eingerichtete Wohnung, besteh aus 3 St., 3 K., Küche, Keller, Boden-kammer und Zubegeh, ist zum 1. October c. zu vermieten gr. Schlamm 1, I. Et. Näheres daselbst. (P. 5, 1135)

Gr. Stube, Kammer, Küche mit Wasser- und Zubegeh sofort oder später zu beziehen, a. Berl. auch Pferdehall Wegerestraße 34, II. Eine Wohnung für 54  $\mathcal{R}$  p. a. zu ver-mieten **Vöhrstraße 12.**

Ein Wohnung, bestehend aus 2 St., 1 K., 1 K. nebst Zubegeh an ruhige Leute zu ver-mieten und sofort zu beziehen. Gemie eine kleine Stube, passend für eine ältere Frau gr. Wallstraße 25.

Ein freundl. Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubegeh, an ruhige kinder. Leute zu ver-mieten. Näheres **I. Bernstrafe 3.**

Wohnung, Nähe der Bahn, von ordent-lichen einzelnen Leuten zum 1. Juli zu bezie-hen. Refectanten wollen ihreAdr. abgeben im Cigarren-Geschñft **Leipzigstraße 77.**

Ein Wohnung zu vermieten **Geiststr. 37.** Ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sog- zu vermieten **Unterberg 4-5.**

Fein möbl. rus. Wohnung gr. Ulrichstr. 55, II. Ein freundl. Stübchen mit Bett par. an eine anständige Dame sogl. zu vermieten **Schulgasse 1.**

Ein freundlich möbl. Stube an 1 Herrn billig zu vermieten **Mauerergasse 16, II.**

Fein möbl. Zimmer m. Kab. an 1-2 H. sogl. zu verm. **K. Schlamm 6, I Tr.** Gut m. St. u. K. 1-2 H. **Geiststr. 41, II.**

Fein möblirte Stube mit Kabinett zu vermieten große **Steinstraße 5.**

Möbl. Stube u. K. von 1 oder 2 Herren sofort oder später zu beziehen **Trödel 12.** Möbl. St. m. u. o. K. gr. **Steinstr. 73, II.**

Ein gut möbl. Parterre-Stube nebst Schlaf-kabinett von 1 oder 2 Herren sofort oder spä-ter zu beziehen **Niemeyerstraße 6.**

Fein möbl. Stube u. K. **Vörjägerstr. 13, II.** Möbl. Zimmer gr. **Märkerstraße 9, I.** Eleg. möbl. Stube mit Schlaf. wohn. so-fort zu vermieten **Königsstraße 22/23, I.**

Fein möbl. Wohnung mit guten Bet-ten für 1-2 Herren zu vermieten gr. **Steinstraße 18.**

Möblirte Stuben verm. **Geiststraße 67, 2.** Gesucht wird eine Wohnung v. 2 Stub., 2 K., 1 Küche, 1 Werkfl., wohnlich gleich Mitte der Stadt. **Dfj. 5200 Exped.**

Parterre-Vocal, zur Restauration geeignet, Mitte der Stadt zu mieten resp. zu kaufen gesucht. Offerten **M. 19 Exped. d. Bl.**

Ein Wohnung mit ff. Werkst. für leichte Holzarbeit 1. Juli gef. **Näg. Kapellenergasse 5.**

## Mittagstisch

von 12 bis 2 Uhr im Abonnement zu civilen Preisen empfiehlt (P. 5, 1032.)  
**A. Peter, „Fürstenthal“.**  
P. P. Später auf Wunsch auch Ser-virung im Garten.

Zwei anst. Herren können noch theil-nehmen am **kräftigen Mittagstisch**, per **Monat 15 Marz.** Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **J. Vard & Co.**  
L. 8, 20, 7 $\frac{1}{2}$  P.

**Achtung.** Es wird gebeten, ein Notizbuch, welches in einem hiesigen Kupferstempelgeschñft oder in einer Restauration liegen geblieben ist, in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde Freitag Nachmittag ein **Kinderhug**. Gegen Belohnung abzugeben **Blücherstraße 9, I.**  
Ein Hund **Schlüssel** gef. gr. **Brauhaus, 8.** Al. Hund jugelauten fr. **Klausstr. 1.**

Ein ordentliches **Mädchen** sucht zum 1. Mai eine Stelle als Haus- oder Stubenmädchen. Zu erfragen **Geiststraße 23, im Hof 2 Tr.**

**Keller, Kellerburliche, Hauskuche** f. **H. Herrmann**, Trödel 19. (P. 5, 1136.)

**Solide arb. Mädchen** v. außerr. m. 2- u. 3jähr. Alt. suchen sogl. u. 1. Mai St. d. **Fran Hermann**, Trödel 19, am Markt.

**Stellen** suchen jetzt oder später recht ord. Haus-, Stuben- und Kindermädchen von aus-wärt, im Näher geüßt, durch das Comtoir von **Fr. Hendel**, Grajeweg 14.

**Dienftboten** jeder Branche werden Dienste nachgewiesen durch das Comtoir von **Fr. Hendel**, Grajeweg 14.

Ein durchaus leistungsfähiger und zuver-lässiger **Kadaver**, welcher in Allem selbststän-dig, vorzüglich aber im Wagentactiren tüchtig ist, kann sofort Stellung, auf Wunsch auch die Kadaverrei **paßweise** übernehmen. Reflectan-ten wollen umgehend ihre Offerten richten an **Darr & Arfshelm**, Wagenfabrik, (H. 3551e.) **Eisenach.**

Ein cautionsfähiger solider Vertreter wird für eine hievorts bereits einge-fñhrte Feuerversicherungs-Gesellschaft ge-lucht. Offerten mit Angaben von Refere-nzen befñhrt die Exped. d. Bl. unter **J. N. 30.**

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

Ein tauglichster jñger Mann wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.  
**Ein tauglichster jñger Mann** wird fñr die hiesige Umgegend gesucht.

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der

1) D. 2) die 3) die 4) die 5) die 6) D. 7) der Der